

Interpellation zum Beschaffungswesen in der EWG Allschwil

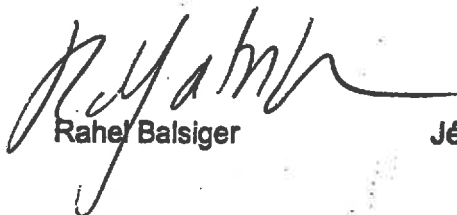
Es gibt immer mehr neue KMUs in Allschwil. Der Gemeinderat bemüht sich darum, dass wir einen attraktiven Standort für KMU's sind. Da KMUs auch Steuern und Arbeitsplätze nach Allschwil bringen, sollen diese gleichberechtigt und möglichst breit bei Aufträgen der Gemeinde berücksichtigt werden.

Fragen:

1. Was ist das jährliche Volumen bei der Vergabe von Aufträgen pro Verfahrensart (offenes, selektives, Einladungs- und freihändiges Verfahren)?
2. Wie verteilt sich dabei das Volumen Art des Auftrages (Bauhauptgewerbe, Baunebengewerbe, Lieferungen und Dienstleistungen)?
3. Wie gewährleistet die Gemeinde die Gleichbehandlung aller Anbieter (KMU Allschwil) sowie eine unparteiische Vergabe insbesondere beim Einladungsverfahren und beim freihändigen Verfahren? Gibt es beschränkte Anbieterliste oder werden sämtliche KMUs in Allschwil in einem fixen Turnus berücksichtigt? Ist sichergestellt, dass nicht immer die gleichen wenigen Firmen Aufträge erhalten?
4. Wie wird verwaltungsintern die Einhaltung der Submissionsbestimmungen gewährleistet? Wie wird insbesondere der Wettbewerb beim Einladungs- und freihändigen Verfahren sichergestellt?
5. Wird das Preis-Leistungsverhältnis berücksichtigt bzw. werden auch Kriterien wie Garantieleistungen, Ökologie, Einhaltung von Arbeitsbedingungen, Lehrlingsausbildung, etc. miteinbezogen?
6. Muss sich kleines und mittleres Gewerbe für Anfragen bewerben? Wenn ja, was für Kriterien werden in einer Bewerbung erwartet? Sind diese öffentlich?
7. GU – Wird das Mitbestimmungsrecht bei der Auswahl der Subunternehmer und bei den Vergaben stets wahrgenommen? Nach welchen Kriterien?

Allschwil, 14. Juni 2012

FDP/GLP-Fraktion



Rahel Balsiger

Jérôme Mollat